

Gestern – heute – morgen

Die evangelische Präsidentin des ersten Ökumenischen Kirchentags, Elisabeth Raiser, hat der Kritik der Kardinäle Joseph Ratzinger und Joachim Meisner widersprochen, die Ende Juli erklärt hatten, der Kirchentag habe zur Desorientierung in den Gemeinden geführt (Meisner) und habe klare Konturen vermissen lassen (Ratzinger). Bei diesen Vorwürfen, so Frau Raiser, handele es sich vor allem um einen Streit zwischen katholischer Amtskirche und Laien. So seien die *Trennung beim Abendmahl oder andere Hürden der Ökumene* dem katholischen Kirchengemeindevolk nicht mehr zu vermitteln; dies müsse innerhalb der katholischen Kirche geklärt werden. Zuvor hatte bereits der Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Hans Joachim Meyer, die Kritik als „Verachtung des Laienkatholizismus“ zurückgewiesen. Auch Kardinal Lehmann, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz, hatte die Kritik seiner Kardinalskollegen zurückgewiesen.

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) hat vor einer *Vermischung der Religionen* gewarnt. Eine Ökumene der Religionen, vergleichbar mit der ökumenischen Bewegung der Kirchen, sei ein Irrweg, heißt es in den Ende Juli vorgelegten Leitlinien *„Christlicher Glaube und nichtchristliche Religionen“*. Die Unterschiede zwischen verschiedenen Glaubensrichtungen müssten geachtet und dürfen nicht verwischt werden. Zugleich wolle man jedoch zum „notwendigen Dialog“ zwischen den Religionen ermutigen, erklärte EKD-Ratsvorsitzender Manfred Kock.

Die 12. *Vollversammlung der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK)* fand vom 25. Juni bis 2. Juli in Trondheim (Norwegen) statt. Sie stand unter dem Motto *„Jesus Christus heilt und versöhnt – Unser Zeugnis in Europa“*. Mehr als 700 Vertreter der 126 Mitgliedskirchen und assoziierten Organisationen sowie Gäste aus der Ökumene haben teilgenommen.

Ein *„Ökumenischer Pilgerweg“* ist am 6. Juli in Königsbrück bei Dresden mit einem Festgottesdienst eröffnet worden. Mit der 350 Kilometer langen Wanderstrecke durch Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen wurde eine alte religiöse Tradition aus dem Mittelalter wieder belebt. Die Strecke führt entlang der historischen Handelsstraße „Via Regia“ von Görlitz nach Erfurt.

Der *Lutherische Weltbund (LWB)* hat auf seiner 10. *Vollversammlung* (Winnipeg, Kanada, 21. bis 31. Juli 2003), die unter dem Leitwort *„Zur Heilung der Welt“* stand, die neoliberale wirtschaftliche Globalisierung als „Götzendienst“ verurteilt und eine „Ökonomie, die dem Leben dient“, gefordert. Weiterhin stand auch die ökumenische Annäherung der katholischen und lutherischen Kirchen auf der Tagesordnung. In der Schlussbotschaft der Vollversammlung heißt es: „Wirtschaftliche Globalisierung hat in zahllosen Menschen ein tiefes Gefühl der Hoffnungslosigkeit geschaffen. Anstelle des verheißenen Wohlstands bringen viele Aspekte der wirtschaftlichen Globalisierung Millionen Menschen weiterhin Leid, Elend und Tod. Trotz der Steigerung der Nahrungsmittelproduktion sind über eine Milliarde Menschen wegen der ungleichen Verteilung von Reichtum und

Gütern kontinuierlichem Hunger ausgesetzt. Viele Nationen des Südens leiden unter der unerträglichen Last wirtschaftlicher Verschuldung. Die historischen Gründe der Verschuldung sind zutiefst verbunden mit dem Kolonialismus und der ungerechten Entwicklung des modernen Handelssystems. Die schwere Last der Globalisierung fällt noch stärker auf die Frauen, die nicht nur unter deren Auswirkungen leiden, sondern von denen auch verlangt wird, für andere zu sorgen, die auf Grund der Konsequenzen der Globalisierung zurückgelassen wurden.“ (s. S. 519 ff in diesem Heft)

Der fünftägige *Kongress der europäischen Methodisten* zum 300. Geburtstag des Kirchengründers John Wesley ist am 3. August in Potsdam zu Ende gegangen. Rund 1100 Teilnehmer aus 20 Ländern nahmen daran teil. Fragen des Glaubens und der gesellschaftlichen Verantwortung von Christen standen im Mittelpunkt.

Die *Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Baden-Württemberg* feiert ihr 30-jähriges Bestehen. Am 17. Oktober findet in Bad Herrenalb ein festlicher Empfang im Rahmen des ACK-Jahrestreffens statt.

Die *Gebetswoche für die Einheit der Christen* steht im Jahre 2004 unter dem Motto „*Meinen Frieden gebe ich euch*“ (Joh 14, 23-31). Der Gottesdienst wird von Christen aus Aleppo in Syrien gestaltet. Der zentrale Eröffnungsgottesdienst für Deutschland findet am 24. Januar 2004 in der katholischen Hedwigskathedrale in Berlin statt. Die Kollekte der Gebetswoche, die vom 18. bis 25. Januar und in der Woche vor Pfingsten stattfindet, ist für Aidshilfeprojekte in Russland, Straßenkinderinitiativen in Ägypten und ein Betreu-

ungsprojekt für Flüchtlingskinder in Österreich bestimmt. Die weltweite Gebetswoche wird seit den dreißiger Jahren von Christen mehrerer Konfessionen mit ökumenischen Veranstaltungen und Gottesdiensten begangen. In Deutschland ist Trägerin die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK).

Die nächste *Weltmissionskonferenz* findet vom 12. bis 19. Mai 2005 unter dem Leitwort „*Komm, Heiliger Geist, heile und versöhne. In Christus berufen, versöhnende und heilende Gemeinschaft zu sein*“ in Athen statt. Gastgeberin ist die orthodoxe Kirche von Griechenland. Die letzte Weltmissionskonferenz fand 1996 im brasilianischen Salvador da Bahia statt und befasste sich mit dem Spannungsverhältnis zwischen Evangelium und Kulturen. Die Tradition dieser Konferenzen geht auf die Weltmissionskonferenz 1910 in Edinburgh zurück und auf die regelmäßigen erweiterten Tagungen des Internationalen Missionsrates (IMC) in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Nach dem Zusammenschluss des IMC mit dem ÖRK 1961 vergrößerten sich Mitgliedschaft und Interessenspektrum dieser Tagungen, die von da an Konferenz für Weltmission und Evangelisation hießen.

Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) hat *weitere Schritte zu einer umfangreichen Reform eingeleitet*. Der Zentralausschuss hat den neugewählten Generalsekretär Sam Kobia beauftragt, ein klares Konzept für den Prozess der Neugestaltung zu erarbeiten. Als nächster Schritt ist eine *Konsultation mit 25 hochrangigen Kirchenvertretern zum Thema Neugestaltung der ökumenischen Bewegung* geplant. Die Konsultation soll vom 17. bis 20. November in Antelias

(Libanon) stattfinden; Gastgeberin ist die Armenische Apostolische Kirche. Die Strukturdebatte wurde im vergangenen Jahr von (dem Ende dieses Jahres aus dem Amt scheidenden) Generalsekretär Konrad Raiser angestoßen. Die ökumenische Vision habe nicht mehr die Kraft, vor allem junge Menschen zu begeistern und in Bewegung zu bringen. (s. Bericht i.d.H. S. 533 ff)

Die *Situation der Christen im Irak verschlechtert sich* nach Informationen des Assyrischen Kulturvereins Stuttgart

dramatisch. Wer sich als Christ zu erkennen gebe, müsse um sein Leben fürchten. Plünderungen und Morde seien an der Tagesordnung, da die alliierten Streitkräfte es nicht schafften, die öffentliche Ordnung herzustellen, und Christen seien von solchen Übergriffen besonders schlimm betroffen. Im Irak leben schätzungsweise zwischen 600 000 und 800 000 Christen unterschiedlicher Konfessionen als Minderheit unter 23 Millionen muslimischen Arabern.

Von Personen

Karin Bertheau, bisherige Pressesprecherin der anhaltischen Landeskirche, wird neue Geschäftsführerin des Evangelischen Medienverbandes in Sachsen mit Sitz in Leipzig.

Felix Genn, neuer katholischer Ruhrbischof, ist am 6. Juli in Essen mit einem feierlichen Gottesdienst in sein Amt eingeführt worden. Der Trierer Weihbischof war Anfang April von Papst Johannes Paul II. zum neuen Bischof des Bistums Essen ernannt worden.

Fritz Erich Anhelm, Direktor der Evangelischen Akademie Loccum, ist zum Vorsitzenden der Evangelischen Akademien in Deutschland (EAD) gewählt worden. Er ist Nachfolger des gestorbenen *Rolf Hanusch* aus Berlin.

Volker Elsenbast, evangelischer Theologe und Psychologe, ist neuer Direktor des Comenius-Instituts in Münster. Er tritt die Nachfolge von *Christoph Theodor Scheilke* an, der das Pädagogisch-Theologische Zentrum in Stuttgart leitet.

Rut Rohrandt, Ökumene-Dezernentin im Nordelbischen Kirchenamt, ist nicht mehr im Leitungsgremium der Konferenz Europäischer Kirchen (sie war Vizepräsidentin), da sie im nächsten Jahr in Ruhestand geht.

Hans-Josef Becker wird neuer Erzbischof in Paderborn. Papst Johannes Paul II. ernannte den derzeitigen Diözesanadministrator zum Nachfolger von Kardinal Johannes Joachim Degenhardt, der im Juli 2002 verstarb.

Mark S. Hanson (Chicago), Leitender Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Amerika, ist zum neuen Präsidenten des LWB gewählt worden. Er tritt die Nachfolge von Landesbischof i.R. *Christian Krause* an, der 1997 gewählt wurde.

Sam Kobia, methodistischer Pfarrer aus Kenia, Direktor und Sonderbeauftragter des ÖRK für Afrika, ist bei der Sitzung des Zentralausschusses (26. August bis 2. September) zum neuen Generalsekretär des ÖRK (78 zu 52 Stimmen, bei 4 Enthaltungen) gewählt worden. Sein Gegenkandidat